

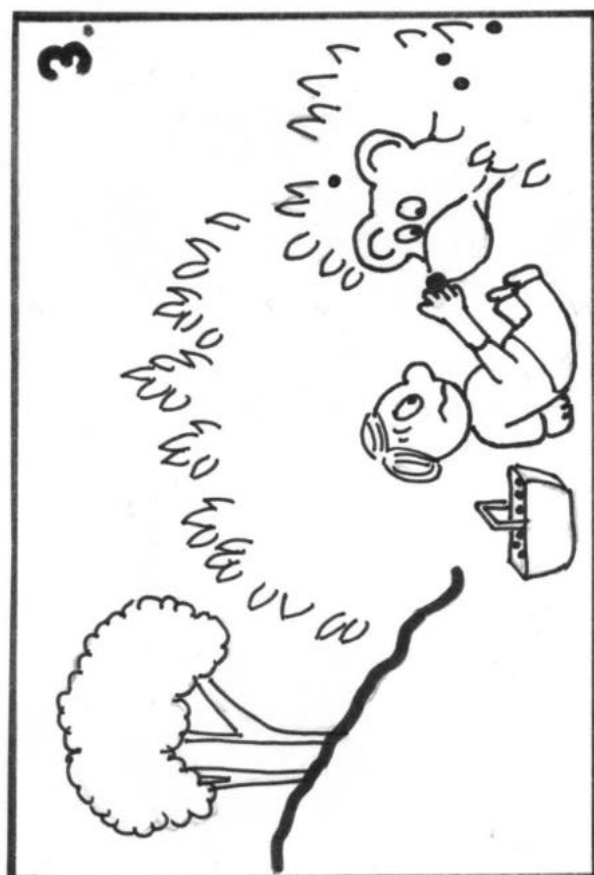
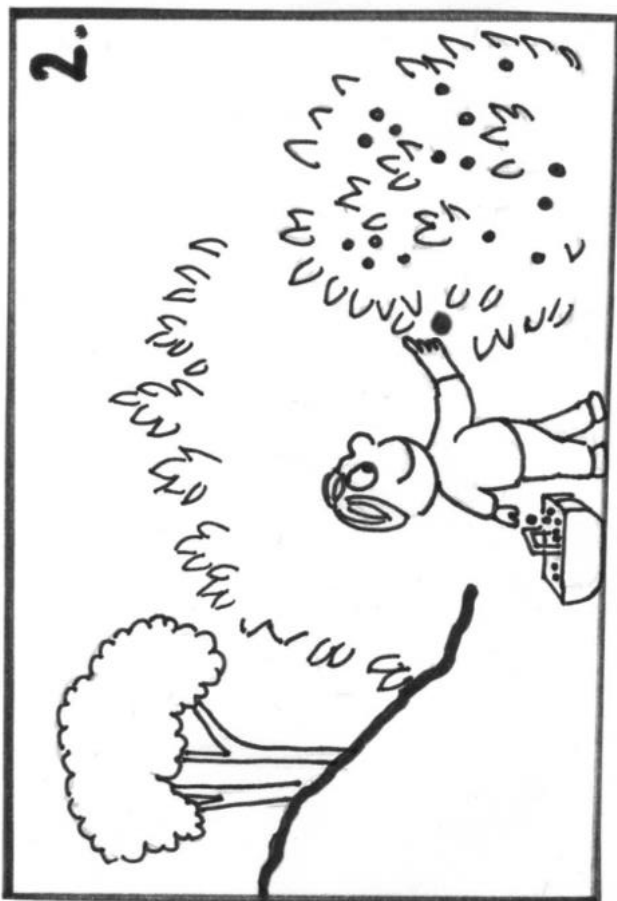
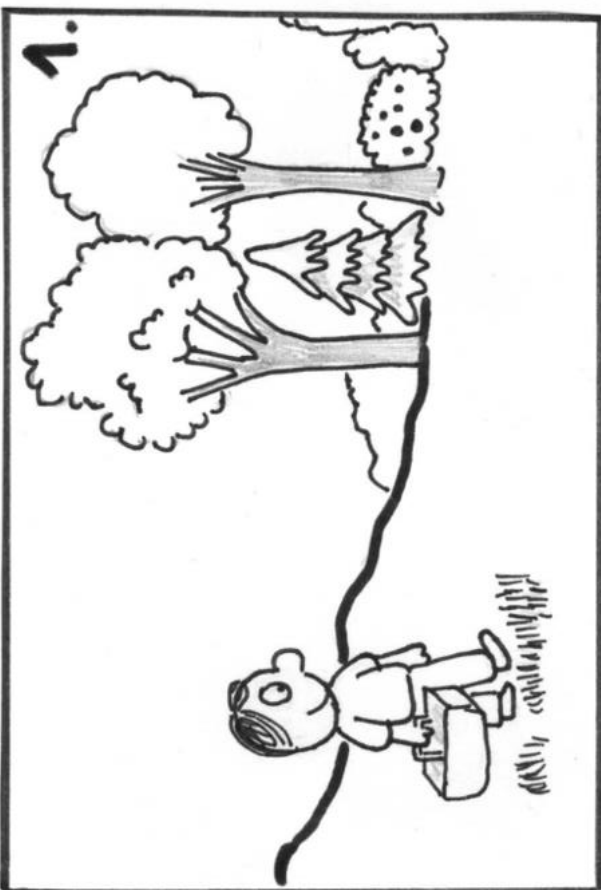
Datum: _____ Name: _____

Deutsch Klassenarbeit Nr.2

BILDERGESCHICHTE

1. Schaue dir die Bilder genau an. Verstehst du die Geschichte?
2. Gibt den Personen Namen.
3. Überlege dir WO und WANN die Geschichte spielt.
4. Denk dran, die Gefühle der Person zu beschreiben. Beschreibe beim Höhepunkt ganz ausführlich.
5. Schreibe einen Schluss.
6. Finde eine passende Überschrift.
7. Lies am Ende alles nochmal durch.





Schreibe einen
passenden Schluss.

Bewertung der Bildergeschichte

			
Deine Überschrift ist treffend			
In der Einleitung werden die Fragen Wer? Wann? Und Wo? beantwortet.			
Du hast zu allen Bildern genau und ausführlich erzählt. (Hauptteil: Spannungskurve, Höhepunkt)			
Der Schluss rundet deine Geschichte ab.			
Deine Geschichte ist auch ohne Bilder zu verstehen.			
Du hast sprachlich schön beschrieben.			
Du hast Wiederholungen vermieden.			
Du hast wörtliche Rede eingebaut und die Zeichen richtig gesetzt.			
Du hast passende Adjektive eingebaut.			
Gesamt			

Note: _____

Unterschrift: _____

Musterlösung:

Eine Begegnung im Wald

An einem sonnigen Sommermorgen beschloss Lea, in den Wald zu gehen. Mit ihrem kleinen, geflochtenen Korb wollte sie Beeren sammeln, um ihrer Familie eine Überraschung zu machen. Der Wald war still und friedlich, nur das Zwitschern der Vögel und das Rascheln der Blätter waren zu hören.

Lea spazierte zwischen den hohen, grünen Bäumen hindurch und entdeckte schließlich einen Busch voller saftiger, roter Beeren. „Hier werde ich bestimmt genug finden!“, murmelte sie begeistert vor sich hin. Vorsichtig pflückte sie die reifen Beeren eine nach der anderen und legte sie ordentlich in ihren Korb. Die Sonne schien durch die Äste und ließ die Beeren im Korb in einem wunderschönen Rot leuchten.

Während Lea weiterpflückte, bemerkte sie etwas Merkwürdiges. Hinter dem Busch blitzte etwas Rundes und Dunkles hervor. „Was für eine große Beere!“, rief sie erstaunt und bückte sich, um sie zu pflücken. Doch als ihre Hand die „Beere“ berührte, bewegte sie sich plötzlich. Erschrocken zog Lea die Hand zurück und starrte auf das, was sie vor sich sah.

Vor ihr stand ein riesiger Bär mit einem freundlichen Blick und einer feuchten Schnauze. Lea hielt den Atem an. Der Bär schaute neugierig auf ihren Korb. „Oh je, was mache ich jetzt?“, flüsterte sie leise zu sich selbst. Doch anstatt wegzulaufen, fasste sie all ihren Mut zusammen und sprach leise: „Hallo, großer Bär. Möchtest du eine Beere probieren?“

Der Bär schnupperte an ihrem Korb und leckte sich die Lippen. Lea nahm eine große Beere heraus und hielt sie ihm zitternd hin. Mit seiner sanften, rosa Zunge nahm der Bär die Beere aus ihrer Hand, kaute genüsslich und brummte zufrieden. Dann drehte er sich langsam um und trottete gemütlich in den Wald zurück.

Lea atmete tief durch und setzte sich erst einmal auf den weichen Waldboden. „Das war knapp!“, sagte sie zu sich selbst, aber sie lächelte. Mit einem Korb voller Beeren und einem aufregenden Erlebnis im Kopf lief sie schließlich nach Hause, um ihrer Familie alles zu erzählen.

Beispiel – Schulnote 1-2: Lea und die große Beere

An einem warmen Sommertag machte Lea sich auf den Weg in den Wald. In der Hand trug sie einen kleinen Korb, denn sie wollte Beeren pflücken. Der Wald war ruhig, und die Sonnenstrahlen fielen durch die Blätter. „Was für ein schöner Tag!“, dachte Lea und schaute sich neugierig um.

Bald entdeckte sie einen großen Busch, der voller reifer, roter Beeren hing. „Das ist genau, was ich gesucht habe!“, sagte sie fröhlich und begann, die Beeren vorsichtig zu pflücken. Stück für Stück füllte sie ihren Korb, der schon bald gut gefüllt war.

Während sie weiter nach den besten Beeren suchte, fiel ihr Blick auf etwas Besonderes. Am Rand des Busches schimmerte etwas Dunkles und Rundes. „Was für eine große Beere!“, staunte Lea. Sie beugte sich vor und wollte danach greifen. Doch plötzlich bewegte sich die „Beere“! Erschrocken sprang Lea zurück. Vor ihr tauchte ein großer Bär auf!

Der Bär blieb ruhig stehen und schaute Lea mit seinen großen, braunen Augen an. Lea wusste nicht, was sie tun sollte. Sie hielt den Atem an und überlegte.

Schließlich nahm sie all ihren Mut zusammen und sprach mit leiser Stimme: „Ähm, möchtest du vielleicht eine Beere?“ Mit zitternden Fingern nahm sie eine große, rote Beere aus ihrem Korb und hielt sie dem Bären hin.

Der Bär schnupperte daran, öffnete sein Maul und nahm die Beere vorsichtig mit seiner Zunge. Er kaute langsam und brummte leise. Lea konnte nicht anders, als zu lächeln. „Na, siehst du!“, sagte sie, „die schmecken doch lecker, oder?“

Der Bär schaute sie noch einen Moment an, drehte sich dann um und stapfte gemächlich in den Wald zurück. Lea blieb eine Weile stehen und atmete tief durch. Dann schaute sie in ihren Korb. „Genug Beeren habe ich trotzdem!“, sagte sie zu sich selbst und machte sich auf den Heimweg. Sie konnte es kaum erwarten, ihrer Mutter von der Begegnung zu erzählen.

Beispiel – Schulnote 3: Lea und der Bär

Lea ging an einem Sommertag in den Wald. Sie wollte Beeren sammeln und hatte dafür einen kleinen Korb mitgebracht. Es war still im Wald, und Lea schaute sich um.

Nach kurzer Zeit fand sie einen Busch voller Beeren. Sie fing an, die Beeren zu pflücken und freute sich, dass der Korb sich schnell füllte. „Das sind aber viele!“, sagte sie zufrieden.

Dann entdeckte sie eine besonders große „Beere“. Sie wollte sie pflücken, aber plötzlich bewegte sich die Beere. Lea erschrak, denn es war keine Beere, sondern ein Bär! Der Bär stand vor ihr und schaute sie an.

Lea hatte Angst, aber sie blieb ruhig. Sie nahm eine Beere aus ihrem Korb und hielt sie dem Bären hin. Der Bär schnupperte daran, nahm die Beere mit seiner Zunge und ging dann langsam weg.

Lea war erleichtert und ging schnell nach Hause. Dort erzählte sie alles ihrer Mutter.